

zählt eine Arzneischule 146 Zöglinge. Alle irregulären Truppen hörten auf und die neuen arabischen Regimenter marschiren nach Kossini's Saubardnan. 34 junge Araber gingen nach Paris, sich dort auszubilden. Eine neue Zeitung erscheint in Cairo türkisch und arabisch. Der Sultän, der diese wunderbare Veränderung leitet, hat die Todesstrafen abgeschafft, politische Verbrechen angenommen, den Alleinhandel will er aufgeben und das Land durch eine Art Repräsentativregierung leiten. 200 angesehene Männer sammelten sich deshalb in Cairo und hielten öffentlich ihre Sitzungen. Zum Theil sah er seine guten Absichten von der Natur durchkreuzt. Der Nil trat so stark aus, daß er viele Plantagen vernichtete und alle Schifffahrt ins Innere unmöglich machte. Der Schaden betrug gegen 4 Millionen Talaris (Thaler?). Noch im Oktober war der Fluß nicht in sein Bett gegangen. Es ist dies eine große Seltenheit, denn es meldete die Zeitung für die elegante Welt im vorigen Jahre: „Von vielen Dingen hat man ganz falsche Begriffe. Jeder glaubt, daß der Nil das Land überschwemmt.“ „Wenn,“ sagt Ledyard *), „die Tausende großer und kleiner

zigen Sträucher sind unvergleichlich. Vieles arbeiten darin, die man für Gärtner in einem Pariser Ballete halten möchte, so schmuck sind sie gekleidet, so gesund und frisch sehen sie aus. Der Palast hat die erste aller Wasserkünste. Das Wasser des Nils hebt sich auf die vier Ecken einer Colonnade hinauf und ergießt sich in vier Strömen nach einem Marmorbassin im Hofe herab, wo es noch einmal in einer großen Säule hinaufsteigt, indessen Nebemet's Frauen in goldenen Rachen herumtändeln.

*) Leben des berühmten amerikanischen Reisenden, John Ledyard. Leipzig, bei Hinrichs, 1829, S. 329. Ein sehr empfehlenswerther Beitrag zur Länderkunde und Menschenkenntniß.

Kanäle desselben, und die Tausende der Menschen und der Maschinen, welche mit künstlichen Mitteln das Wasser des Nils auf die Stufen an seinen Ufern bringen, wenn dies die gemeinten Uberschwemmungen sind, so ist es wahr; alles andere ist falsch. Es ist kein überschwemmender Fluß.“ Ledyard fand am 15. bis 20. August das Ufer noch 4 bis 6 Fuß über dem Wasser, und man erwartete, daß der Nil noch höchsten 8 einen bis zwei Fuß steige. Er hätte also bei der größten Höhe noch 2 bis 4 Fuß Uferwand.“ Wir wagen es nicht, die alte Ansicht von dem Austreten des Nils gegen diese Mitteilung von Ledyard zu vertheidigen, und werden ein andermal zu erfahren suchen, wer Recht hat. Am rechten Nilufer, nach Arabiens Seite zu, haben die französischen Gelehrten jetzt noch eine ganze alt-ägyptische Stadt mit Straßen und Häusern entdeckt, wie sie zur Zeit der Pharaonen gestanden hat. Es müssen sich darin sonderbare Erscheinungen darbieten, sobald dies ägyptische — Pompei nur erst genauer im Innern erforscht werden wird. An Mumien wird es sobald nicht fehlen. In Oberägypten finden die „Resurrectionsmänner“ noch Jahre lang zu thun. Jahrhunderte lang wurden die Gebeine dort ausgehöhlet, Leichname aufzunehmen; sie wurden Glas Gewölbe für die Todten. Alle Dörfer ringsherum verbrauchen kein anderes Holz, als was die Sykamorasäge der Mumien hergeben. Da sieht man oft einen gemalten Sargdeckel lehnen, und das Bild des vor 3000 Jahren Gestorbenen stiert gleichsam nach dem Heerde hin und schüttet sich zu wundern, welche neue Welt wieder vor ihm aufgegangen ist.